



J-CAP

# E-MAGAZINE

AUSGABE 2 | OKTOBER 2023





# INHALTSVERZEICHNIS

## S. 3

TRANSNATIONAL  
AWARENESS-RAISING  
SYMPOSIA

## S. 8

KOMMENDE  
VERANSTALTUNGEN

## S. 4

1. TARS - BRÜSSEL

## S. 6

2. TARS - PARIS



# TRANSNATIONAL AWARENESS-RAISING SYMPOSIA



Die Transnational Awareness-raising Symposia (TARS) zielten darauf ab, die Kooperationsbeziehungen zwischen den Teilnehmer:innen zu stärken, einen fruchtbaren Austausch von Ideen und Praktiken zu ermöglichen und die Kenntnisse über das Justizsystem und die zuständigen Behörden der jeweils anderen Seite zu verbessern. Das erste TARS fand am 13. und 14. Juni 2023 in Brüssel (Belgien) statt, auf Einladung des Projektkoordinators IGO-IFJ (Institut de formation judiciaire), das zweite am 6. und 7. September 2023 in Paris (Frankreich), auf Einladung des Projektpartners ENM (École nationale de la magistrature).

An den beiden Veranstaltungen nahmen insgesamt 46 Praktiker:innen aus den sieben im J-CAP-Konsortium vertretenen EU-Mitgliedstaaten (Belgien, Frankreich, Italien, Niederlande, Österreich, Portugal und Rumänien) teil.

Jedes Symposium wurde durch Präsentationen, Debatten an runden Tischen, Diskussionen zu fiktiven und realen Fällen sowie Besuchen bei nationalen Bewährungshilfe-Einrichtungen bereichert, die es den Expert:innen ermöglichten, direkt mit ihren ausländischen Kolleg:innen zu diskutieren, von ihnen zu lernen und die Besonderheiten der einzelnen nationalen Systeme zu entdecken.

Beide TARS zielten darauf ab, einen umfassenden Überblick über die Anwen-

dung des Rahmenbeschlusses (RB) zu geben: von der Einschätzung über Rehabilitations- und Wiedereingliederungsaussichten, der Feststellung der zuständigen Behörden des Vollstreckungsstaats (ES), der Anpassung der Strafen, dem Ausfüllen von Überstellungsbescheinigungen bis hin zur Aufrechterhaltung des Kontakts zur verurteilten Person und der Überwachung der über diese verhängten Sanktion(en).

Die Evaluationen beider TARS haben eine große Zufriedenheit der Teilnehmer:innen mit den Veranstaltungen aufzeigen können. Sowohl die Veranstaltung in Brüssel als auch in Paris wurden als äußerst relevant für die berufliche Tätigkeit eingeschätzt.

Folgende Schlüsselemente wurden als wesentlich für die erfolgreiche Anwendung des RB ermittelt :

- Eine länder- und berufsübergreifende Kommunikation zwischen Gerichten, Staatsanwaltschaften, Rechtsanwälten und Bewährungshelfern;
- Kenntnisse über die Rechtssysteme und Regelungen zur Bewährungshilfe der einzelnen EU-Staaten, besonders im Hinblick auf die Anpassung von Strafen und Sanktionen und die Bewertung der Rehabilitationsoptionen.

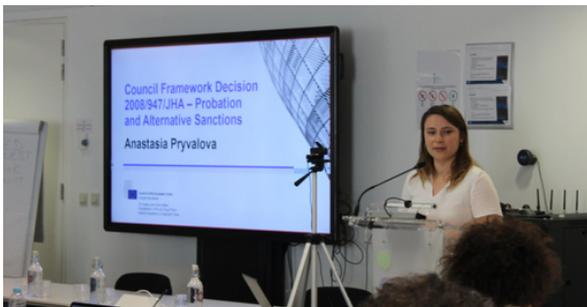


# 1. TARS - BRÜSSEL

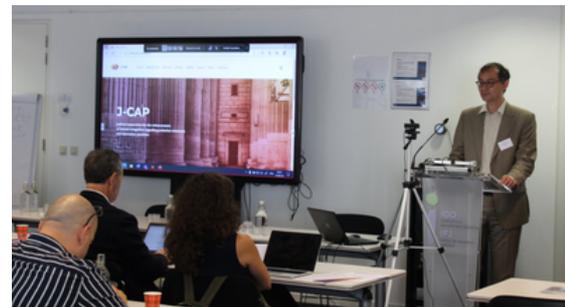
Das erste TARS fand am 13. und 14. Juni 2023 in den Räumlichkeiten der IGO-IJF in Brüssel, Belgien, statt.

Ziel war es, Expert:innen und Praktiker:innen aus allen im J-CAP-Konsortium vertretenen Partnerländern zusammenzubringen. Die Veranstaltung bot Richter:innen und Staatsanwält:innen sowie Strafverteidiger:innen, Bewährungshelfer:innen und sogar Beauftragten für alternative Konfliktlösung aus sieben EU-Staaten eine Plattform, um die Möglichkeiten der Anwendung des RB 2008/947 zu erkunden. Die Bedeutung des TARS wurde von den teilnehmenden Organisationen und den EU-Institutionen anerkannt.

Anastasia Pryvalova - Delegierter des Generalsekretariats des Rates der EU, Generaldirektion Justiz und Inneres (JI), Evaluierungen in den Bereichen JI und Drogenpolitik - erläuterte die Absichten des RB 2008/947 und die Schlussfolgerungen der 9. Runde der gegenseitigen Evaluierungen der Umsetzung von vier RBs, darunter der RB 2008/947.



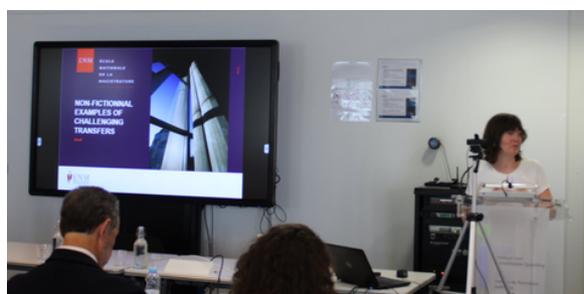
Anastasia Pryvalova erläuterte die Ansichten des Rates der Europäischen Union zur Umsetzung des Rahmenbeschlusses.



Das Symposium wurde von Koen Goei vom niederländischen Helsinki-Komitee geleitet und moderiert.

In den Plenarsitzungen wurden verschiedene **relevante Faktoren von Überstellungsverfahren vorgestellt und diskutiert** (z. B. der Umgang mit verfahrenstechnischen Unterschieden zwischen den EU-Staaten und reale Beispiele schwieriger Überstellungen). Zur Unterstützung der Behandlung dieser Fragen wurden Präsentationen darüber gehalten, **wo nützliche Informationen für die Entscheidung über und die Vorbereitung auf eine Überstellung zu finden sind** (z. B. wo der Judicial Atlas des European Judicial Networks (EJN) zu finden ist und wie er genutzt werden kann).

Emmanuelle Laudic-Baron (FR) präsentierte ein Beispiel einer anspruchsvollen Überstellung in Frankreich.





*Fallstudien ermöglichten kleinere und gezieltere Diskussionen zwischen den Praktiker:innen.*

Die Teilnehmer:innen konnten die Workshops dafür nutzen, um die verfahrenstechnischen Unterschiede zwischen ihren jeweiligen EU-Staaten zu vertiefen und so ein fundierteres Verständnis für das Thema zu entwickeln.

An beiden Tagen fanden in kleinen Runden Workshops zu fiktiven Fällen statt, die von den Projektpartner:innen vorbereitet worden waren. Die Fälle handelten von EU-Bürger:innen, die in einem EU-Staat, in dem sie nicht ihren regulären Wohnsitz haben, zu alternativen Maßnahmen verurteilt wurden. Die Teilnehmer:innen der Workshops diskutierten die Herausforderungen der Übertragbarkeit der Maßnahmen in ihre nationale Zuständigkeit und wie, bzw. ob, diese gelöst werden könnten.



Das TARS wurde mit dem Besuch der Bewährungshilfe in Flandern abgeschlossen, wo die belgischen Bewährungshelfer:innen ihre (tägliche) Arbeit präsentierten. Der RB 2008/947 wurde in der Präsentation nur kurz gestreift. Zwar gaben die Mitarbeiter:innen an, von ihm gehört zu haben, Erfahrungen mit Überstellungen aber kaum bekannt seien. Der Besuch der Einrichtung wurde von den Teilnehmer:innen als sehr informativ empfunden. Auch konnten sie wertvolle Kontakte für künftige Überstellungen im Rahmen des RB 2008/947 knüpfen.





## 2. TARS - PARIS

Das 2. TARS fand am 6. und 7. September 2023 in Paris, Frankreich, in der École National de la Magistrature statt. Die Veranstaltung wurde von 23 Praktiker:innen aus verschiedenen Disziplinen besucht. Die Plenarsitzungen des TARS in Paris ergänzten die Sitzungen in Brüssel (z. B. Anerkennung und Vergleich verschiedener alternativer Sanktionen in den EU-Mitgliedstaaten und einheitliche Bewertung der Rehabilitationsaussichten eines fremden Straftäters/einer fremden Straftäterin). Somit befassten sich beide TARS mit den wichtigsten Herausforderungen, die im Rahmen der Anwendung des RB 2008/947 im Vorfeld erhoben werden konnten.



*Haffide Boulakras, stellvertretender Direktor der École National de la Magistrature, eröffnete das 2. TARS und begrüßte die Teilnehmer:innen.*



*Claire Mérigonde, Leiterin der Abteilung für Integration und Bewährungshilfe der Direktion für Strafvollzug, unterstrich die Notwendigkeit des gegenseitigen Vertrauens in Justizangelegenheiten.*

Wie auch in Brüssel wurden für die Teilnehmer:innen für die Workshops in Paris in Kleingruppen eingeteilt, um anhand vorbereiteter fiktiver Fälle die Anwendung des RB 2008/947 zu diskutieren. Im Fokus der Diskussion stand abermals die mögliche Übertragung und damit verknüpfte Herausforderungen. Jede Workshop-Gruppe setzte sich aus Vertreter:innen von mindestens vier EU-Mitgliedstaaten zusammen, von denen jeweils einer ansuchender Staat war und die restlichen Vertreter:innen mögliche ausführende Staaten repräsentierten. **Diese Konstellationen führten zu sehr lebhaften Diskussionen, die die Vielfalt der Strafrechtsvorschriften auf dem Gebiet der EU deutlich machten.**



*"Mir wurde klar, dass ich versucht habe, die Rechtssysteme anderer EU-Staaten aus der Perspektive des Rechtssystems zu interpretieren, in dem ich arbeite. Das ist vielleicht logisch, aber um das Rechtssystem eines anderen EU-Staates wirklich zu verstehen ist viel Kontakt und Austausch erforderlich."*

Die anschließende Präsentation der Diskussionen im Plenum hat deutlich gemacht, dass die Anwendung des RB 2008/947 auch von der Zusammenarbeit verschiedener nationaler Praktiker:innen (z.B. Richter:innen und Bewährungshelfer:innen) abhängig sein kann.



*Tecla Cesaro, Richterin am Überwachungsgericht von Padua, stellte die Besonderheiten des italienischen Systems bei der Umsetzung des RB 2008/947 vor.*

Das erklärt, warum Gruppen, bestehend aus Vertreter:innen aus denselben EU-Staaten, aber aus verschiedenen Berufsgruppen, zu stark unterschiedlichen und gelegentlich sogar konträren Einschätzungen in Bezug auf eine mögliche Überstellung gelangen konnten.



Zum Abschluss des zweiten TARS gab es einen Besuch in den Pariser Büros des französischen Bewährungsdienstes. Wie bereits in Brüssel präsentierten Mitarbeiter:innen des Bewährungsdienstes ihre Aufgaben. Auch hier wurde bestätigt, dass die Bewährungshelferinnen mit dem Mechanismus der FD 2008/947 vertraut sind, jedoch Überstellungsanträge nur selten gestellt oder eingereicht werden. Der Besuch bot den TARS-Teilnehmer:innen, die im Bereich der Bewährungshilfe tätig sind, die Möglichkeit, sich mit ihren französischen Kollegen auszutauschen und zu vernetzen, was für zukünftigen Austausch und Transfer im Rahmen der FD 2008/947 nützlich sein kann.



## BEVORSTEHENDE VERANSTALTUNGEN

### National Roundtables

**Oktober - November 2023**

Die Monate Oktober und November sind den National Roundtables gewidmet, die in jedem Partnerland abgehalten werden. Zusammengebracht werden Expert:innen aus Justiz und Bewährungshilfe, um über die Anwendung des RB 2008/947 zu diskutieren. Auf der Agenda stehen mögliche Vorteile der Implementierung des EU-Tools für fremde Bewährungshilfe-Empfänger:innen, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zuständiger Behörden, die interprofessionelle Zusammenarbeit und Promising Practices.

### International Virtual Conference

**15.-16. November 2023**

Die International Virtual Conference, moderiert von einem Repräsentanten von Eurojust, wird Praktiker:inne aus verschiedenen EU-Staaten und Berufsfeldern zusammenführen, um die bedeutendsten Erkenntnisse des Projekts J-CAP vorzustellen und zu diskutieren.



**Anmeldeformular für die  
Teilnahme an der International  
Virtual Conference**



J-CAP

